
Information über bisherige Untersuchungen des Neonazi-Überfalls auf die Zionskirche

Die Bezirksverwaltung der Stasi in Berlin ermittelte zusammen mit der Volkspolizei im Fall des Neonazi-Angriffs auf ein Punkkonzert in der Zionskirche.

Am Abend des 17. Oktobers 1987 überfielen rechtsextreme Skinheads ein Punkkonzert in der Ost-Berliner Zionskirche. Neben der Punkband "Die Firma" spielte auf dem Konzert auch "Element of Crime" aus West-Berlin. Als die Konzertbesucherinnen und -besucher die vollbesetzte Kirche verließen, schlugen etwa 30 angetrunkene Neonazis aus Ost- und West-Berlin auf sie ein. Dabei brüllten sie faschistische Parolen wie "Juden raus", "Kommunistenschweine" und "Sieg Heil". Anwesende Volkspolizisten registrierten das Geschehen, hielten sich aber im Hintergrund und griffen erst ein, nachdem ein Notruf eingegangen war.

Bei den anschließenden Ermittlungen arbeiteten Staatssicherheit und Volkspolizei eng zusammen. Der Überfall auf die Zionskirche zeigte, dass es trotz der geleugneten Existenz von Rechtsextremismus in der DDR eine gewaltbereite Neonazi-Szene gab. Da westliche Medien bereits einen Tag später über den Vorfall berichteten, konnten auch die DDR-Medien dieses Ereignis nicht mehr stillschweigend übergehen. Für die Gerichtsverfahren stimmte sich die Staatssicherheit eng mit der Justiz der DDR ab. Im ersten Prozess erhielten die vier Hauptangeklagten zunächst unerwartet niedrige Strafen zwischen einem und zwei Jahren Haft. Nachdem es Proteste gegen die Urteile gegeben hatte, forderte die Generalstaatsanwaltschaft in Abstimmung mit dem Obersten Gericht der DDR in den Berufungsverhandlungen ein höheres Strafmaß. Die Neonazis aus Ost-Berlin erhielten schließlich Haftstrafen bis zu vier Jahren.

Das vorliegende Dokument enthält neben Untersuchungsergebnissen des Skinhead-Überfalls auch konkrete Vorschläge für das Verfahren der ersten Hauptverhandlung gegen vier Beschuldigte am 27. November 1987. Der Prozess sollte demnach "vor geladener Öffentlichkeit" stattfinden. Außerdem sollten unter anderem Vertreter der Kirche, der Freien Deutschen Jugend (FDJ) sowie der FDJ-Zeitung "Junge Welt" eingeladen werden.

Signatur: BArch, MfS, BV Berlin, AKG, Nr. 4004, Bl. 47-50

Metadaten

Datum: 19.11.1987

Information über bisherige Untersuchungen des Neonazi-Überfalls auf die Zionskirche

BSTU
0047

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Bezirksverwaltung Berlin

Streng vertraulich!
Um Rückgabe wird gebeten!

Berlin, 19. 11. 87

Blatt

Exemplar

Nr. 84 / 87

*1. Fortsetzung
wurde geführt
Haw.*

INFORMATION
über

das bisherige Ergebnis der Untersuchungen über das Vorkommnis vom 17. 10. 1987 im Zusammenhang mit einer Punkmusikveranstaltung in der Zionskirche

Im Ergebnis der bisherigen von der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Berlin und der Volkspolizei Berlin durchgeführten Untersuchungen zum Vorkommnis vom 17. 10. 1987, über das in unserer Information Nr. 63/87 vom 22. 10. 1987 informiert wurde, ergibt sich zusammenfassend folgender Sachverhalt:

Am 17. Oktober 1987 von ca. 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr fand in Berlin-Mitte in der evangelischen Zionskirche vor ca. 500 jugendlichen und jungerwachsenen Zuhörern, die auf der Grundlage gegenseitiger mündlicher Informationen erschienen waren, eine Punkmusikveranstaltung mit der Amateurtanzmusikgruppe "Firma" aus der Hauptstadt der DDR und der Musikformation "Element of crime" aus Berlin (West) statt.

Der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Berlin vorliegenden Informationen zufolge war diese Veranstaltung durch den "Offenen Arbeitskreis" der sogenannten Kirche von unten - unter Leitung des als feindlich bekannten Uwe Kulisch - vorbereitet worden. Bei der Veranstaltung waren u. a. Mitglieder der Amateurtanzmusikgruppe "Antitrott" aus Dresden zugegen. Von einzelnen Zuhörern wurde in der Kirche geraucht, getanzt und Wein getrunken. Nachdem ein Teil der Besucher die Veranstaltung vorzeitig verlassen hatte und sich zeitweilig auf dem Zionskirchplatz aufhielt, erschienen ab 22.00 Uhr ca. 30 "Skinheads"-Anhänger, die mit Einzel- und Sprechchorrufen, wie "Skinheads-Power", "Deutschland" und mit Faustschlägen,

Signatur: BArch, MfS, BV Berlin, AKG, Nr. 4004, Bl. 47-50

Blatt 47

Information über bisherige Untersuchungen des Neonazi-Überfalls auf die Zionskirche

BSTU
0048

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT
Bezirksverwaltung Berlin

2

Fußtritten sowie Ellenbogenstößen gegen Veranstaltungsbesucher und Straßenpassanten vorgingen. Anschließend drangen mehrere "Skinheads"-Anhänger mit den Ausrufen "Sieg heil", "Judensäue", "Kommunistenschweine", "Juden raus" in die Kirchenräume ein.

Durch Veranstaltungsteilnehmer wurden sie mit Gegenrufen "Nazis raus" aus der Kirche hinausgedrängt. Dabei kam es zu Flaschenwürfen. Danach setzten sich die Tötlichkeiten auf dem Zionskirchplatz mit den Losungen "Haut den Judenschweinen in die Schnauze", "Heil Hitler" fort.

Mehrere Personen erlitten Schnittverletzungen, Prellungen, Blutergüsse und Hautabschürfungen. Eine verletzte Person mußte in der Charité medizinisch versorgt werden.

Die durch die Untersuchungsorgane geführten Verdachtsprüfungshandlungen bestätigten, daß am 17. Oktober 1987 von ca. 14.00 Uhr bis 22.00 Uhr im HO Tanzcafé "Sputnik", Greifswalder Straße 204, Berlin, 1055, eine mit der Leitung dieser Gaststätte vereinbarte Geburtstagsfeier stattfand, an der ca. 50 "Skinheads"-Anhänger aus der Hauptstadt der DDR sowie den Kreisen Bernau und Fürstenwalde und ab ca. 18.00 Uhr 11 "Skinheads"-Anhänger aus Berlin (West) als geladene Gäste teilnahmen. Bei dieser Zusammenkunft wurden 2 Fässer Bier und weitere Spirituosen ausgeschenkt. Gegen 21.00 Uhr forderten einzelne, bisher nicht identifizierte Personen aus Berlin (West) und der Hauptstadt der DDR im Zusammenhang mit Erlebnisberichten über stattgefundene Auseinandersetzungen zwischen "Skinheads"- und "Punk"-Anhängern dazu auf, noch am gleichen Abend gegen "Punk"-Anhänger mit Tötlichkeiten vorzugehen.

Ab 21.30 Uhr verließen ca. 30 "Skinheads"-Anhänger, darunter 2 bis 3 Personen aus Berlin (West), in mehreren Einzelgruppen das Tanzcafé "Sputnik" und begaben sich zielgerichtet, teils per Straßenbahn und teils zu Fuß, zum Zionskirchplatz, um bei der ihnen bekannten Punkmusikveranstaltung provokativ aufzutreten.

Auf der Grundlage der bisher geführten Ermittlungen erfolgte mit dem Ziel der Durchführung von Verdachtsprüfungshandlungen gemäß §§ 95 ff. StPO die Zuführung von insgesamt 28 Personen, davon 26 männliche und 2 weibliche Personen, zum PdVP/K Berlin, Dezernat II.

Im Ergebnis der Verdachtsprüfungshandlungen wurden seitens des PdVP/K Berlin, Dezernat II in Abstimmung mit der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Berlin ab 22. Oktober 1987 folgende differenzierte Entscheidungen zu den 28 DDR-Bürgern getroffen:

- Einleitung von Ermittlungsverfahren mit Haft gemäß § 215 (1) StGB:	7 Personen
- Einleitung von Ordnungsstrafverfahren gemäß § 4 OWVO:	8 Personen
- schriftliche Belehrungen:	13 Personen.

Information über bisherige Untersuchungen des Neonazi-Überfalls auf die Zionskirche

BSTU
0049

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT
Bezirksverwaltung Berlin

3

Es ist vorgesehen, am 27. November 1987 um 8.30 Uhr vor der Strafkammer des Stadtbezirkes Berlin-Mitte im Saal 385 (49 Zuhörerplätze) gegen die Beschuldigten

1. B u s s e , Ronny
geboren am [REDACTED] in [REDACTED]
whft.: [REDACTED]
[REDACTED]
2. E w e r t , Sven
geboren am [REDACTED] in [REDACTED]
whft.: [REDACTED]
[REDACTED]
3. B r a n d t , Torsten
geboren am [REDACTED] in [REDACTED]
whft.: [REDACTED]
[REDACTED]
4. B r z e z i n s k i , Frank
geboren am [REDACTED] in [REDACTED]
whft.: [REDACTED]
[REDACTED]

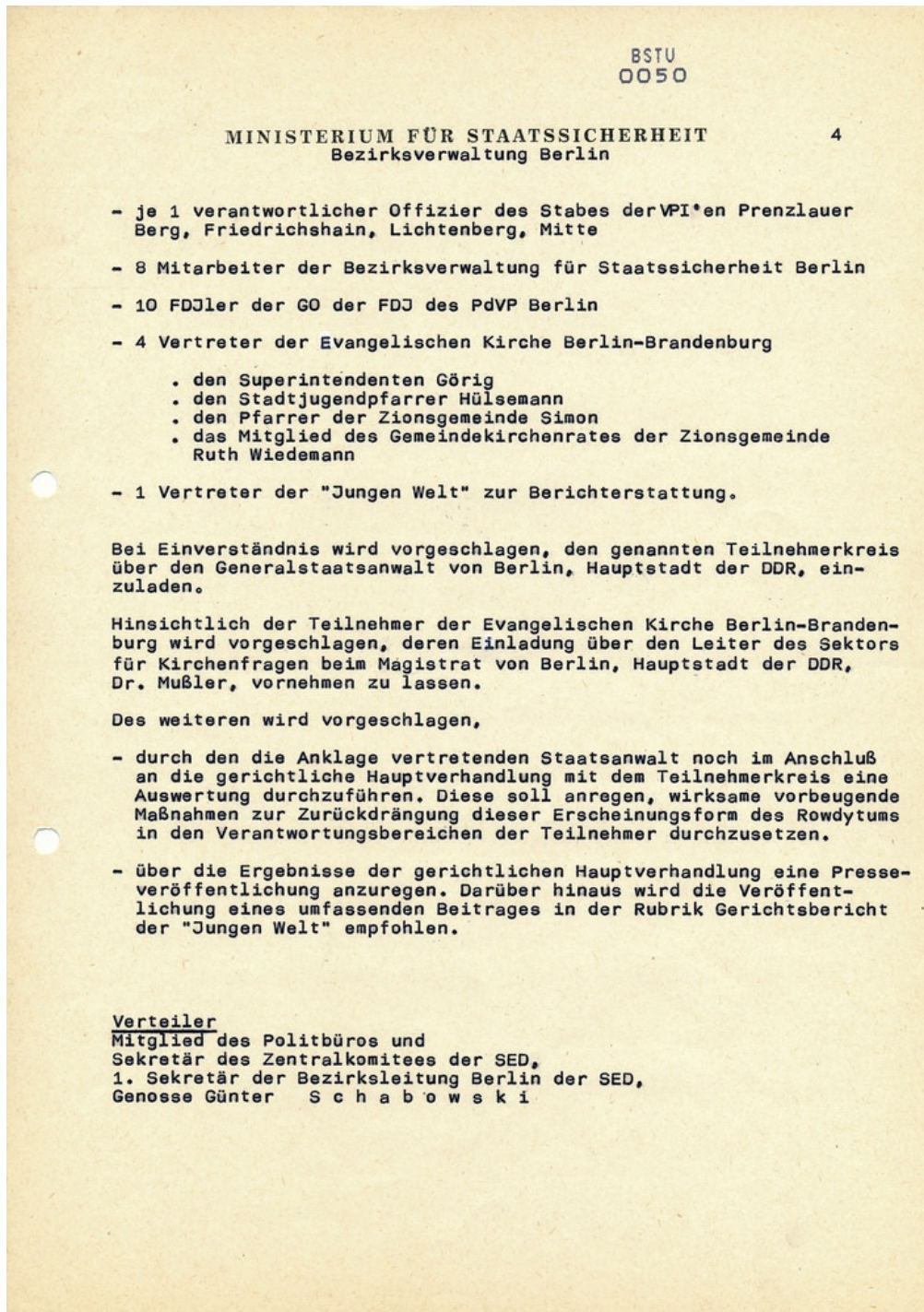
die gerichtliche Hauptverhandlung vor geladener Öffentlichkeit durchzuführen.

Für die Hauptverhandlung wird folgender Teilnehmerkreis vorgeschlagen:

- je 1 Vertreter der Abt. für Sicherheitsfragen, der Abt. Staat und Recht und der Kommission für Jugend und Sport der Bezirksleitung der SED Berlin
- 1 Vertreter des Zentralrates der FDJ
- 1 Vertreter der Bezirksleitung der FDJ Berlin
- je 1 Vertreter der Kreisleitung der FDJ Prenzlauer Berg, Friedrichshain, Lichtenberg und Mitte
- 1 Vertreter der Abt. Innere Angelegenheiten des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR
- der Leiter des Sektors Kirchenfragen beim Magistrat von Berlin, Hauptstadt der DDR, Gen. Dr. Mußler
- je 1 Vertreter der Abt. Innere Angelegenheiten der Stadtbezirke Prenzlauer Berg, Friedrichshain, Lichtenberg und Mitte

Signatur: BArch, MfS, BV Berlin, AGK, Nr. 4004, BL 47-50

Information über bisherige Untersuchungen des Neonazi-Überfalls auf die Zionskirche



Signatur: BArch, MfS, BV Berlin, AKG, Nr. 4004, Bl. 47-50

Blatt 50